



LKV Niederösterreich

für Leistungsprüfung und Qualitätssicherung

bei Zucht- und Nutztieren

Pater Werner Deibl-Straße 4, 3910 Zwettl

Tel: 050 259 491 50, Fax: 050 259 491 93

www.lkv-service.at

lkv@lkv-service.at

Die Zellzahl als Indikator für Milchqualität und Eutergesundheit

Bei jedem Probemelken des LKV wird im Ergebnis der Zellgehalt der Milch jeder einzelnen Kuh ausgewertet und dem Mitgliedsbetrieb übermittelt. Gleich auf der ersten Seite des Tagesberichtes sind alle Einzelergebnisse im „Ergebnis der Probemelkung“ zusammengefasst. Zur besseren Übersicht ist der Zellgehalt in Tausendern angegeben – also 80 für 80.000 Zellen/ml. Der Zellgehalt der Milch eutergesunder Kühe liegt üblicherweise unter 100.000. Ein Anstieg über 200.000 ist ein klarer Hinweis darauf, dass die Eutergesundheit der betreffenden Kuh gefährdet ist. Zum sicheren Erkennen dieser Gefährdungsschwelle sind Ergebnisse über 200 mit einem „!“ einfach und sicher gekennzeichnet.

Ergebnis der Probemelkung

Nr.	Name	Lebensnummer	L.	Tg.	v_Mkg	M-kg	Fett%	Eiw%	Zellz.	FEQ	Harn.	KI
	BLUMI	AT 504.621.847	6	109	20,0	19,6	5,38	3,61	477 !	1,49	10 -	4
	BLEME	AT 504.624.247	5	245	22,4	25,2	5,41	3,59	4699 !	1,51+	11 -	4
	SILLA	AT 790.346.147	5	313	28,0	32,0	5,79	4,14+	907 !	1,40	10 -	7
	SIGLINDE	AT 185.203.507	4	213	22,8	29,6	4,32	3,91+	275 !	1,10	10 -	7
	SABINE	AT 185.204.607	4	58	34,0	35,6	5,68	3,15-	264 !	1,80+	11 -	1
	ANNABEL	AT 566.055.572	4	59	23,6	25,2	5,36	3,17-	53	1,69+	10 -	1
	LIDYA	AT 280.394.807	4	70	36,0	36,4	4,51	3,79	32	1,19	20	5

Zur Abklärung der Gründe des Zellzahlanstieges ist als einfacher und rascher erster Schritt die Durchführung des Schalmtests (auch California Mastitis Test) zu empfehlen. Mit diesem Test kann billig und sicher unterschieden werden, ob der Zellzahlanstieg sich auf allen vier Euterviervierteln zeigt, womit eine Stressreaktion nicht ausgeschlossen werden kann, oder sich auf ein oder zwei Eutervierviertel beschränkt. In diesem Fall ist eine Infektion sehr wahrscheinlich und eine genaue Beobachtung des Tieres unbedingt nötig. Zudem ist die Einsendung einer Milchprobe zur bakteriologischen Untersuchung als Basis der Erregerabklärung und gezielten tierärztlichen Behandlung unbedingt in Betracht zu ziehen.

DI Karl Zottl